

Am Mühlengraben

Hauszeitung von



März 2025

Ausgabe 255

Immer wieder anders!



Ilona Einolf

1995 - 2025

Unsere Worte für unsere Jubilarin:

Liebe Ilona,

am 01. März 1995 hattest Du deinen ersten Dienst in unserem Haus. Alles war noch vollkommen anders, morgens wurde gepflegt und vormittags wurde das Haus gereinigt, gekocht und Bewohner beschäftigt. Damals hatten wir ein Jahr zuvor gerade mal wieder aufgestockt, auf 25 Bewohner. 1995 wurde die Pflegeversicherung eingeführt und damit wurde mehr Personal gebraucht und irgendwie veränderte sich von nun an auch die Klientel. Du bist von Anfang an dabei gewesen. Du warst eine von 5 Teilzeitmitarbeiterinnen in der Hauswirtschaft und Pflege, wir beschäftigten 1,5 vollzeitbeschäftigte Pflegefachkräfte.

Ich selbst war damals 10 Jahre alt und muss mich daher an Erzählungen orientieren. Du hattest damals einen schweren Schicksalsschlag und warst zu Hause, meine Mutter hat eine Aushilfe in der Hauswirtschaft gesucht und hat Dich gefragt, ob Du nicht Lust hättest. Aus der Aushilfestelle wurde schwupsdwups eine feste Stelle in unserem noch kleinen Team. Du hast schnell die Hauswirtschaftsleitung übernommen und mit Dir ist das Team nach und nach gewachsen. Irgendwann war das Pflorgeteam so aufgefüllt, dass Ihr Hauswirtschaftskräfte Euch Euren speziellen Tätigkeiten widmen konntet und dennoch warst besonders du, unseren Bewohnerinnen nach wie vor immer sehr nah. Noch heute erinnerst Du Dich an lustige Anekdoten aus den 90ern. Wenn ich mich noch richtig erinnere hast Du anfangs viel gekocht und warst schon immer viel in der Waschküche anzutreffen. Damals noch in der kleinen Schleuse direkt neben der Küche. Es war beengt und irgendwie platzte alles langsam aus dem Rahmen. Du hast Dich dafür eingesetzt, dass Du einen neuen Arbeitsbereich bekommst, 2009 war es dann endlich so weit, endlich konnten wir ganz vorschriftlich den reinen von dem unreinen Bereich trennen, die Maschinen hatten ausreichend Platz und auch die immer mehr werdenden Wäschewagen konnten gut platziert werden. Aber irgendwie war es im Sommer unerträglich heiß und beim Bügeln hattet ihr mit Nackenschmerzen zu kämpfen, weil ihr ständig den Kopf an der Dachschräge einziehen musstet. 😊 Wieder hast Du Dich stark gemacht und wieder waren wir von deiner Idee begeistert- kurzerhand wurde ein riesiger Erker in das Dach gebaut. Deutlich

mehr Platz, Luft und Licht waren die Folge. Was hast Du schon alles mit uns erlebt? Weit über 320 Menschen hast Du zusammen mit uns ein neues zu Hause geboten und hast sie mehr oder weniger bis zu ihrem Lebensende begleitet. Unzählige MitarbeiterInnen durften wir kennenlernen- gezählt habe ich sie nicht.

Faszinierend ist, wie gut Du Dich in Deiner Waschküche auskennst, Du kannst Wäschestücke nach dem Geruch dem richtigen Besitzer zuordnen und kannst auch herrenlose Hemden immer wieder in den richtigen Schrank hängen. Suchen Angehörige mal eine verschwundene Hose, weiß ich, dass ich da ganz entspannt auf Dich verweisen kann und schnell findet sich die Hose wieder an. So lange ich denken kann, schreibst Du den Dienstplan in der Hauswirtschaft, noch nie habe ich erlebt, dass Du aktiv gesagt hättest, das geht so nicht mehr, wir brauchen mehr Leute. Wenn ich dich frage, suchen wir? Sagst Du zwar nie nein, aber wirklich aktiv gefordert hast Du nie. Wenn jemand in Deinem Team krank wird, dann regelt sich für uns alles wie von selbst, oft bekommen wir es nicht einmal richtig mit. Ich weiß aber, dass Dich das schon oft sehr belastet hat, dass Du darum gebeten hast, ob es nicht jemand anders übernehmen kann und manchmal hättest Du auch gerne schon hingeschmissen. Umso dankbarer bin ich Dir, wie souverän Du das seit so wahnsinnig vielen Jahren machst. 30 Jahre bei einem Arbeitgeber ist sicher keine Selbstverständlichkeit. Vielleicht motivieren Dich immer mal wieder all' die lustigen Aktionen, an die ich denken muss, wenn ich an Dich denke. Ich erinnere mich an Oma Ilona, Ilona im Nachthemd, Ilona in Kittelschürze, Ilona mit Perücke und lustig winkend über den Hof wackelnd. Du bist Dir für nichts zu schade, machst damit wunderbare Stimmung und bist bei allen sehr anerkannt. Dein Team schätzt Dich und wir tun das auch. Ganz herzlichen Dank für Dein besonderes Engagement für unser Haus und ich freue mich, wenn Du so weiter machst wie bisher, denn genau so haben wir Dich gern.



Joana, Hauke, Margret und Reini
und das ganze Team von



Wie geht das eigentlich?

Ergotherapie im 4jahreszeiten

Ergotherapie ist eine Therapieform, die darauf abzielt, eingeschränkte körperliche oder geistige Fähigkeiten wiederherzustellen und zu fördern, um die Behandelten im Alltag möglichst handlungsfähig zu machen und ihre Lebensqualität zu erhöhen. So – eine Definition von Ergotherapie.

Im Gespräch mit Sandra Moos, unserer Ergotherapeutin im 4jahreszeiten wollte ich wissen, ob ihre Arbeit bei uns in der Betreuung überhaupt etwas mit Ergotherapie zu tun hat und konnte mir dann die Antwort darauf selbst geben. Ja, das ist Ergotherapie.

Aus der Ferne betrachtet, sind Sandra und Ella, die ein bisschen wie siamesische Zwillinge unterwegs sind, bei allen Tätigkeiten ergotherapeutisch dabei, Fähigkeiten zu erhalten-Fähigkeiten zu verbessern. Das beginnt z. B. bei Ausflügen beim Anziehen des Mantels, beim Einsteigen in den Wagen, beim Einkaufen, beim Bezahlen und dem pünktlichen Erscheinen nach einem Ausflug bei der nächsten Mahlzeit im Haus. Individuell schauen die Beiden, wer Unterstützung benötigt, weil er kaum sieht, hört oder sich nur mäßig bewegen kann. Hinzu kommen andere kognitive Einschränkungen, die in die Betrachtung einbezogen werden müssen

Auf meine Frage, was denn für die Bewohnerinnen und Bewohner am Schönsten ist, antwortete Sandra ganz spontan: wenn wir viel lachen. Sie selbst fühlt sich an manchen Tagen wie eine Entertainerin, die gewisse Stimmungen spüren und oft in Gang setzen muss. Oft sind das dann jedoch die besten Tage, wenn Gespräche in Gang kommen, die ein „weißt Du noch...“, „früher haben wir...“, „da waren wir auch oft!“ beinhalten. Wunderbare Themen kommen oft so zustande, bei denen eigentlich jeder mitmachen kann, Gespräche, die Erinnerungen wecken und einfach nur schön sind.

Oftmals sind diese Gespräche bei den zahlreichen Geburtstagsfeiern Mittelpunkt. Apropos Geburtstagsfeiern. Das ist inzwischen fast Kult bei uns geworden. Gab es früher ein Glas Sekt und Knabbereien, werden heute ganze Torten beim Bäcker bestellt, die dann gemeinsam verspeist werden, natürlich auch mit dem obligatorischen Sekt (oder Eierlikörchen 😊) Besonders und neu sind auch die individuellen Geburtstagsgütern, die jede Bewohnerin und jeder

Bewohner zusammen mit einer Geburtstagskarte erhält. Viel Werteschätzung für jeden Einzelnen und sehr dankbare Geburtstagskinder sind die Folge.

Ausfahren, einkaufen, kaffeisieren und dabei ein bisschen über andere Leute lästern ist immer schön, noch schöner aber sind die wöchentlichen Treffen mit den Kindern aus dem katholischen Kindergarten St. Paulus. Mal finden die Treffen bei uns statt, mal im Kindergarten in Oyten. Richtige Freundschaften haben sich inzwischen gefunden, man kennt sich beim Namen und macht ganz wundervolle Sachen miteinander. Spaß in Hülle und Fülle für Jung und Alt.

Und wer zum Einkaufen nicht mitfahren kann, der bekommt Dienste der „Bringliesel“ zu spüren. Akribisch genau kaufen Sandra und Ella ein, teilen es im Haus aus und dann geht es an die centgenaue Abrechnung. Wer meint, das sei ein Kinderspiel, sollte das mal einmal beobachten-nicht so einfach und langwierig!

Um richtige Kinonachmittage zu veranstalten fehlt uns noch die Installation von ein bisschen Hardware. Vorrätig ist bereits alles, aber es hapert noch an der Technik, kommt aber. Dann gehen „Diaabende“, Filme und alles Mögliche über den Fernseher. Wichtig und sehr beliebt sind auch die Bewegungsstunden, die genau darauf abzielen, die oberen und unteren Extremitäten durchzubewegen und Muskelmasse anspricht. Die wöchentlichen Gedächtnistrainingseinheiten, sind „Jogging für die Birne“-spielerisch werden dabei die grauen Zellen aktiviert.

Ganz besonders erfreut alle, wenn auf dem Programm „Olympiade“ steht. Aus den einfachsten Utensilien werden Spiele gemacht, Wettbewerbe durchgeführt, mit dem Ziel bei unglaublich viel Spaß auch zu gewinnen. In den Sommermonaten geht es dann wieder an den Mahndorfer- oder Oyter See, zum Picknicken in den Park bei uns, ans Arbeiten der Hochbeete und vieles mehr. Außerdem lieben alle den Wochenmarkt. Im Sommer geht es donnerstags also oft nach Oyten zum Markt. Zum Schlemmen, zum Trinken und zum Einkaufen.

Wer jetzt genau gelesen hat, stellt fest, dass ja alle Programmpunkte auf die Menschen abgezielt sind, die sich noch aktiv beteiligen können. Und was ist mit denen, die das nicht mehr können? Auch all diese zum größten Teil schwerstpflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner bekommen ihre „Bespaßung und jede Menge Brusttee“. Nur eben anders. Fast alle bekommen täglich kleine Massagen, mal bekommen sie vorgelesen oder –gesungen. Spaziergänge werden unternommen und passive Beteiligungen an den

größeren Veranstaltungen und Bewegung der Extremitäten. Als besondere Highlights werden immer die Wannenbäder bei Kerzenschein und klassischer Musik angesehen. Das ist Entspannung pur, die meist den ganzen Tag andauert.

Ergotherapie, Beschäftigung, Betreuung oder wie auch immer man die Bespaßung im Alltag nennen will, ist für alle die teilnehmen, ob aktiv oder passiv etwas sehr Wertvolles im Tagesverlauf.

Sandra und Ella nehmen daher immer eine gewisse Sonderrolle bei den Bewohnerinnen und Bewohnern ein, sie sind nah dran und kennen jede und jeden Einzelnen sehr genau. Und das ist gut so!

Alles Oscar...oder was?



Moin zusammen,

wenn ich so richtig überlege, erzähl ich Euch eigentlich schon lange, dass ich krank bin. Ich bin alt und krank und doch bin ich liebenswert, sagen meine Leute immer. Da kann ich gut mit leben, aber...

wenn die sagen, dass ich stinke, dann tut mir das weh. Und das sagen die ganz schön oft! Ist bestimmt auch blöd für die, denn deren Nase funktioniert ja, aber was soll ich denn tun. Wir war'n nun schon so oft beim Doktor, der schreibt immer was Neues auf und das kostet richtig viel Geld. Mein Herrchen sacht immer, dass er das auch gerne für mich bezahlt, aber das hilft immer nur ganz kurze Zeit, dann stinken die Ohr'n wieder oder ich hab kreisrunde Stellen auf'm Puckel, die richtig offen sind, die mich jucken und auch stinken. Wenn einer von Euch noch einen Tipp hat, kanner uns ja mal Bescheid sagen.

So, nun aber genuch von Krankheiten! Wir haben jetzt schon März und viele Blumen kriechen schon ausser Erde. Die ersten Vögel kommen morgens schon zum Frühstück in'n Garten bei uns und alles wird jetzt wieder richtig gut.

Jetzt muss nur noch die Weltpolitik wieder gut werden und unser Deutschland muss sich nach der Wahl neu zusammenrütteln. Hoffen wir mal, dass die sich

jetzt mal ein büsschen besser vertragen und Politik machen für die Leute im Land und nicht immer streiten und Recht haben wollen. Hoffen wir mal, dass die für die vielen Probleme im Land Lösungen finden und bereit sind Kompromisse einzugehen. Hoffentlich geht das alles gut!

Ich wünsch Euch einen schönen Frühling und sach Tschüüüß

Euer Oscar

Veränderungen in Sicht

Der Anfang ist gemacht: der private **Wintergarten** unserer Mutter hat innen eine bereits neue Tür erhalten. Sobald die Pflanzen wieder auf den Hof gebracht werden können, wird dann der seit Jahren schon recht marode Wintergarten abgerissen und damit Vergangenheit sein.

Ein neuer moderner Wintergarten wird dort jedoch neu aufgestellt, der dann künftig all unseren Gästen zur Verfügung stehen soll. Zum Schutz gegen noch winterliche Kälte, wenn die Sonne scheint, als Regenschutz in kleinen oder größeren Gruppen, zum Feiern oder zum kurzen Verweilen. Wir freuen uns bereits darauf, wenn alles fertig und richtig schick ist, wenn das neue Plätzchen von Euch eingenommen wird und ihr von dort einen schönen Blick in den Park genießen könnt. Bleibt gespannt! 😊

Neue Tische braucht das Land! Danny hatte sich im vergangenen Jahr schon sehr viel Mühe gegeben, die Tischplatten unserer alten **Bistrotische** neu zu machen. Ist irgendwie missglückt 😊 und nun wird es Zeit für neue Tische. Jetzt haben wir uns mal mit dieser Thematik beschäftigt und sind auf der Suche nach zweckmäßigen, robusten, aber auch hübschen neuen Tischen, denn...der nächste Sommer kommt bestimmt (hoffentlich bald!)

Und dann haben wir noch **diverse Ausbauten** geplant. Im 2. Stockwerk, oberhalb des 4jahreszeiten soll eine so genannte **Service-Wohnung** entstehen. Ca. 70 qm, die jetzt noch Bodenraum ist. Sie soll für ein oder zwei Personen als Wohnraum dienen. Servicewohnen bedeutet, dass Serviceleistungen in Anspruch genommen werden können, die bei uns gebucht werden können, wenn das Leben als Paar oder allein zu schwierig geworden ist, der Weg ins Pflegeheim jedoch noch zu früh ist. Wird bestimmt schick. Wir freuen uns

darauf, dann endlich bei so vielen Anfragen, etwas anbieten zu können, denn die Nachfrage ist riesengroß und die Baugenehmigung schon da.

Und wenn wir einmal dabei sind, wollen wir ähnlichen Wohnraum auch oberhalb des neu gebauten „Regenbogens“ schaffen. Hier stehen uns noch gut 300 qm Bodenraum zur Verfügung, die wir demnächst bebauen wollen. Ganz besonders freuen sich darüber schon jetzt unsere Betreuungskräfte im Regenbogen, denn für die Beschäftigung wird dort ein Raum „abfallen“, der allen im Haus zugutekommen soll und der Hit dabei ist die riesige Dachterrasse, die ebenfalls mitgenutzt werden soll.

Und für die zunehmende E-Mobilität werden wir **zwei Wallboxen** auf unserem Parkplatz (wahrscheinlich bei der Remise) aufstellen, die von Mitarbeitern, Angehörigen und der Öffentlichkeit genutzt werden können. Lueßen macht also mobil!

So war es übrigens schon immer! Wenn wir fünf Jahre nicht gebaut haben, wurden wir unruhig. Fünf Jahre sind um, also müssen wir auch unserer Unruhe nachgeben und loslegen. Wir haben Bock darauf!

Osterfeuer und Sommerzeit

Bereits seit einigen Wochen sichtbar ist unser Osterfeuer, das wir wieder am Ostersonntag anzünden werden. Jetzt dient es den Tieren noch als Schutzraum, doch im April müssen sie diesen verlassen, damit wir uns am Feuer wärmen können und die „Wintergeister“ damit alles Böse vertrieben werden und den Frühling und die Wiederkehr der Natur begrüßen können. Das Feuer symbolisiert die Sonne und das Licht, das die Dunkelheit besiegt“.



So, nun wisst Ihr das auch gleich! Und wenn wir schon beim Licht sind, will ich auch noch an das Umstellen der Uhren auf die Sommerzeit erinnern. Vom **29. auf den 30. März** müssen wir die Uhren eine Stunde vorstellen, um den Beginn der Sommerzeit einzuläuten.

Herzlichen Glückwunsch

...allen, die im Februar geboren sind.

Wir wünschen einen ganz besonderen Tag und ein schönes neues Lebensjahr, Zufriedenheit, viel Sonnenschein und vor allem Gesundheit.

14.	März	Herma Sillinger	88
17.	März	Irmgard Helmsmüller	94
25.	März	Rita Masemann	82

... und bei den MitarbeiterInnen und Mitarbeitern:

04.	März	Maria Berghof	Pflege
08.	März	Emily Wichmann	Pflege
11.	März	Lisanne Wulf	Pflege
13.	März	Susanne Steinberg	Betreuung

